

DÄMONENGATTUNGEN":



Vorweg: Ob es sich bei den folgend beschriebenen Wesen um "Einbildungen" in Form "konzentrierter Phantasievorstellungen" handelt, oder um "verdrängte, unaufgearbeitete Wesensanteile", - die sich Raum geben, um erkannt und integriert werden zu

können, - um "Vorstellungen, die den/die sich Vorstellende(n) nicht mehr loslassen" oder um "Erbanteile unserer Ahnen und Ahnesahnen", - ist nicht an mir, an dieser Stelle festzulegen. -

Was wir wissen ist, diese Menschheit wird von Ihnen seit Anbeginn begleitet, - und Zeitalter um Zeitalter suchte und fand der Mensch Erklärungen, mehr oder weniger mit Ihnen umzugehen, - mehr wissen wir nicht ...

- AvE. -

*

Aus:

[http://www.enctype.de/Daemonen
/litgattung.htm](http://www.enctype.de/Daemonen/litgattung.htm)

Werwesen:

Zuerst einmal will ich klarstellen, dass Werwesen nicht nur aus dem Werwolf bestehen; denn dieser ist nur ein Vertreter dieser Gattung an Dämonen und hat seine mythologischen Wurzeln hat eher in der europäischen Mythologie.

Werwesen (oder die Fachbezeichnung Lycanthropen) sind dagegen nahezu in allen Kulturen beheimatet. Es gibt Wertiger in Indien, Werleoparden in Afrika und Werbären in Asien

und Russland.

Sie sind die Personifikationen der inneren Triebe; ihre Ursprünge reichen in menschliche Frühkulturen zurück, wo die Jäger sich Felle von Tieren überwarfen um deren Kraft zu bekommen.

Im westlichen Kulturkreis ist der Glaube an den Werwolf der wohl bekannteste Mythos. Die Entstehung von Werwesen kann diverse Ursachen haben und ist je nach Kulturkreis unterschiedlich - so entstehen z.B. in der christl. geprägten Mythologie Werwölfe aus einem Menschen, der – wie sollte es anders sein - einen Teufelpakt geschlossen hat oder der verflucht wurde.

Die Verwandlung vom Mensch zum

Werwesen findet zumeist nachts und bei Vollmond statt. Sie kann zwangsweise oder bei mächtigen Werwesen auch freiwillig erfolgen. Mit ihrer Wildheit und brutalen Kraft jagen Sie Tiere oder auch mit Vorliebe Menschen um sie zu zerreißen und sich von dem Fleisch ihrer Opfer zu nähren. Nur wenn sie von einer, in einem bestimmten Ritual angefertigten silbernen Kugel getroffen werden, können sie sterben und verwandeln sich im Zeitpunkt des Todes in ihren menschlichen Körper zurück, ansonsten sind sie unverwundbar und unsterblich.

Doch wenden wir uns einigen dieser Dämonen und ihrem

Ursprung zu:

Da wäre z.B. der VIROLAC – ein Werwesen aus dem rumänischen Volksglauben, dass die Gestirne auffrisst und eine Sonnen- oder Mondfinsternis bewirken kann. Ein

Virolac entsteht aus einem ungetauften Kind oder durch das Kehren von Staub in Richtung der untergehenden Sonne. Er erscheint als Mensch mit schuppiger Haut, als großer Hund oder als Drache.

In der slawischen Mythologie sind auch die OBOROTEN beheimatet - Werwesen, die in der Lage waren sich in viele Tiere zu verwandeln und alles zu vernichten was sich ihnen in den Weg stellte. Oft erschienen die Oboroten als

Werwölfe, aber auch als Bären oder Füchse.

Ein anderer Vertreter ist der MARTICORA – ein dämonisches Monster aus der Mythologie Vorderasiens. Der Marticora ist ein Werwesen und kann das Gesicht eines Mannes annehmen. In seiner ursprünglichen Gestalt tritt er als Bestie in Größe und Form eines Tigers auf. Er jagt nachts im Wald nach Menschen und frisst diese auf.

Der SOMA GADHUNGAN, ebenfalls in Asien beheimatet – in diesem Fall Indonesien ist ein Dämon und Rachegeist. der in der Gestalt eines Tigers auftritt und danach trachtet die Menschen die ihm als Mensch Böses angetan

haben zu finden und zu töten.

Die Reihe der Werwesen in den Mythologien lässt sich beliebig fortsetzen – wer hier weiter stöbern will, dem empfehle ich sich in das Lexikon der Dämonen einzulesen.

Der Tiermensch ist im Grunde in jedem von uns und die Mauer zwischen erzogenem bzw. angepassten Verhalten und dem freien Nachgeben der in uns schlummernden Urinstinkte, die an die Oberfläche unseres Bewusstseins wollen ist nicht immer stabil – das Einbrechen dieser Mauer kann sich positiv auswirken, wie z.B. im freien Ausleben der Sexualität ohne die verlogenen Tabus der religiösen

Beschränkungen oder negativ wie bei Triebtätern und Serienkillern, die ihren werwölfischen Trieben freien Lauf lassen und dadurch Leid und Elend erzeugen.

Auf jeden Fall sollte sich alle gewiß sein – Der Dämon TIERMENSCH schlummert in uns allen und man sollte stets auf der Hut sein ihn, falls er an die Oberfläche dringt, ihn unter Kontrolle zu behalten.....denn nur dann ist er ein angenehmer Begleiter der uns hilfreich ist, die Exzesse des Lebens in vollem Umfang zu genießen und das unter dem oberstem Gebot den Willen eines anderen zu respektieren.

*

"Austauscher" (Wechselbalg-

Mythos):

Jeder von uns kennt den Kuckuck, der seine Eier in fremde Nester legt und die dortigen Originaleier entfernt – der Kuckuck macht dies wahrscheinlich aus Faulheit heraus sich selbst um die lärmende Brut zu kümmern – der Mythos des Wechselbalgs funktioniert im Prinzip in der gleichen Weise, nur dass hier der Vogel durch Dämonen ersetzt wird und diese Tat keineswegs durch Faulheit inspiriert wird.

Der Mythos, der übrigens über unterschiedlichste Kulturen weit verstreut ist, hat zur Grundlage, dass bestimmte Dämonen ihren Nachwuchs menschlichen Eltern

unterjubeln und deren Kind dafür mit sich nehmen. In manchen Mythen wird das Menschenkind dann von den dämonischen Eltern aufgezogen um später wieder bei Menschen eingeschleust zu werden um diese charakterlich zu verderben, manche Dämonen quälen diese Kinder auch oder fressen sie gar.

Das dämonische Baby hingegen wird schon bald zur Plage, da es zum einen einen schier unstillbaren Appetit entwickelt und zum zweiten eine übermenschliche Kraft besitzen mit denen sie ihre Eltern schon bald lehren ihren Wünschen zu Diensten zu sein. Im Aussehen erkennt man Wechselbälger entweder an einer ungewöhnlichen Dicke des Kopfes und der

Extremitäten oder sie haben vollends ein dämonische Aussehen, zum Teil auch mit Hörnern und Hufen bestückt. Einmal ‚geseget‘ mit so einem Balg, lässt sich dieser nur schwer wieder loswerden und nicht selten kommt es dazu, dass eher die Eltern sterben, als das sie das Kind losgeworden sind.

Interessanterweise gibt es hierzu einen Mythos, der sich über viele voneinander unabhängige Kulturen ausgebreitet haben, nämlich in einer Eierschale Wasser am Bett des Balgs zu kochen. Der kleine Dämon ist von diesem Vorgang so fasziniert, dass er den Eltern sein Alter preis gibt – dies einmal erwähnt zwingt den ‚kleinen Racker‘ dann seine Zieheltern zu verlassen.

Um sich vor dieser Art der Zwangsadoption in Verbindung mit Menschenraub zu schützen gibt es ja nach Kultur unterschiedliche Methoden – das reicht vom Ziehen eines Schutzkreises um die Wiege, bis hin zu etwas absurden Methoden wie die Nachgeburt unter dem Bett des Kindes liegen zu lassen oder einen Schlüssel in das Kindbett zu legen, auch das Anzünden dreier Kerzen oder das Aufstellen einer Vogelscheuche im Kinderzimmer hält Dämonen davon ab die Kinder auszutauschen.

Bevor wir uns jetzt Dämonen widmen, die es auf dem Gebiet dieses Kindsraub zu wahren Meister gebracht haben, wollen wir uns die Frage stellen – was hinter

diesen Mythen an realen Erlebnissen oder Gründen stehen könnte.

Einer der zentralen Aspekte für die Entwicklung solcher Mythen, ist sicher das Problem eines missgebildeten Neugeborenen – die Eltern, die durch solche Kinder gerade in der Frühzeit der menschlichen Kultur in einen Erklärungsnotstand gegenüber Verwandte und Freunde gekommen waren, konnten mit der Verschiebung der Verantwortung auf eine fremde dämonische Macht eventuell einer Brandmarkung bzw. einer Verstossung entgehen. Doch auch politische Ränkespiele konnten zum Teil dafür verantwortlich sein; denn so ließ sich z.B. ein Thronfolger aus dem Weg räumen; denn nicht selten

wurden diese angeblich
vertauschten Kinder ums Leben
gebracht.

Ein ebenso wichtiger Aspekt, der
auch heutzutage wieder eine
gewisse Aktualität in der Presse
genießt ist auch die Tatsache, dass
manche Väter gar nicht begeistert
waren, dass Liebesgespielinnen sie
mit Nachwuchs konfrontierten und
diesen kurzerhand als dämonisch
oder vom Teufel gebracht
abhandelten.

Im Mittelalter führte dies nicht
selten dazu, dass die unglücklichen
Mütter gleich als Hexen
verbrannt wurden.

Wer waren nun diese Dämonen, die
ihre Kinder mit unseren
vertauschten?

Da gibt es z.B. den SCHAB – ein Dämon des österreichischen Volksglaubens, der sich am Rande von Dörfern herumtrieb um – wenn eine Geburt vollzogen war – sein Kind mit dem Neugeborenen auszutauschen – der Schab brachte aber als Entschädigungsleistung desöfteren auch Reichtümer mit, um so die Eltern für diesen frechen Raub zu entschädigen.

Aus dem schlesischen Volksglauben ist das FENIXMÄNNLEIN bekannt, welches in sehr geschickter Weise den Austausch der Babys sogar unter der Anwesenheit der Eltern im selben Raum vollziehen konnte.

Auch die RÜTTELWEIBER, ihres Zeichens STURMDÄMONINNEN

des deutschen Volksmythos vollzogen den Austausch sehr clever, indem sie die Menschen durch Donnergrollen und Regen ablenkten.

Noch frecher trieben es die ENERBANSKE auf der Insel Helgoland – die nisteten sich gleich längerfristig im Hause ein und waren so in der Lage die Aufzucht ihrer Brut gleich selbst mit zu beobachten. Allerdings waren sie dafür auch des Nächtens dienstbare Hausgeister, die nicht selten die Wohnung aufräumten oder Reparaturarbeiten durchführten.

Ein bei weitem gefährlicherer Vertreter dieser Dämonengattung ist der KODAKAN, ein

taubstummer Dämon aus den Sagen der Hindukusch-Bevölkerung, der Kinder beim Haus auflauert sie raubt und frisst – seine eigene Brut lässt er ab und an dafür zurück – den Kodakan kann man nicht bannen, da er aufgrund seiner Taubheit nicht empfänglich für diverse Bannsprüche ist.

Nicht minder gefährlich ist die slawische POLUDNIZA, die in weißer Gestalt um die Mittagszeit herum erscheint und jeden der sie erblickt, sofort in den Wahnsinn treibt – auch sie tauscht Kinder aus und reißt den gestohlenen Säuglingen den Kopf ab.

*

"Dämonen der Lust":

In allen Mythologien und Religionen spielt die Sexualität eine große Rolle und Dämonen werden, zumindest was die christlich/jüdisch/islamische Seite betrifft stets als die Platzhalter für verbotene Lüste gesehen – ja sexuelles Verlangen an sich wird bereits als Eingebung des Satans und seiner Helfershelfer betrachtet, auf das der einzelne Mensch nur ja nicht ein Vergnügen empfindet oder gar einen immerwährenden Gefallen an seiner Erotik findet.

Alles was über den Geschlechtsverkehr im Dunkeln unter der Bettdecke hinausgeht ist verpöht und wird dämonischen

Beeinflussungen zugeschrieben. Da stellt sich nun die Frage ob es nicht besser wäre dann ein Dämon zu sein, als ein Mensch – den nur dieser Spezies scheint es als Natürlichkeit zugeschrieben zu sein.

In der Bibel begann dieses Desaster frigidier Keuschheitsfanatiker schon mit Lilith, der ersten Frau Adams, deren eigene Wünsche (beim Sex oben zu sein) schon dazu führten, dass sie aus dem Paradies verbannt wurde.

Der rote Faden der dämonisierten Sexualität zieht sich dann durch über Vampire, die als Stellvertreter für verbotene Gelüste stehen, dem Werwolf, der seine ungezügelte Lust nicht im Zaume hat und den klassischen Dämonen wie die

Succubi oder Incubi, die die Menschen gar selbst verführen, bis zum Tode auslaugen und mit Ihnen auch noch eine dämonische Nachkommenschaft zeugen wollen.

Im übertragenen Sinne führte diese Ablehnung des menschlichen Lustempfindens dann dazu, dass sexuelle Spielarten wie z.B. SM, Fetischismus und Homosexualität aufs heftigste angegriffen wurden bzw. als pervers und geisteskrank abgetan wurden.

Dabei ist die Sexualität eines jeden Menschen sein ureigenstes Heiligtum und dies nicht im religiösen Sinne sondern im Sinne der Erforschung seiner Wünsche und Triebe und somit seiner vollkommenen Selbsterkenntnis des eigenen Ichs und des eigenen

Willens.

Betrachten wir einmal die
Dämonen der Sexualität etwas
näher..

die INCUBI (lat. die Aufliegenden)
und SUCCUBI (lat. die
Darunterliegenden) sind Dämonen,
die sich Menschen heraussuchen
um mit Ihnen alle Spielarten der
Lust auszuprobieren und alle Tiefen
der verborgenen Sehnsüchte ans
Tageslicht hervorholen um ihnen zu
frönen.

Laut diverser Mythologien werden
die Menschen, die von einem
solchen Dämon heimgesucht
werden besessen und haben nur
noch ihre sexuelle Erfüllung im
Sinn – dadurch werden sie

natürlich nach und nach
ausgezehrt; denn eine
immerwährende sexuelle Orgie
fordert auch ihren Tribut und
oftmals sterben sie am Ende
ausgemergelt und ihrer
Körperflüssigkeiten beraubt.

Das die Dämonen mit ihren
menschlichen Sexspielen dann
auch noch Kinder zeugen und ihre
Brut dadurch selbst vermehren
spielt dann auch keine große Rolle
mehr.

Dahinter standen natürlich die
Ängste religiöser
Entscheidungsträger, dass
Menschen, die sich einer Orgie
hingeben und sich den Exzessen
der Lust verschrieben hatten, keine
Arbeit mehr im Sinn hatten um den
Reichtum ihrer Herren zu nähren

oder auch keinen Wunsch mehr verspürten auf ein kommendes Paradies, da sie ihre Erfüllung ja bereits auf Erden gefunden hatten. Ein Unding also und das treibt man am besten aus indem man die Lust auf Sex dämonisiert.

Weitere Dämonen, deren Begehren zumeist sexueller Natur ist sind die ZMEU aus dem rumänischen Volksglauben, die in der Erscheinungsform kleiner Flammen des nächtens in die Gemächer junger Frauen eindringen um diese sexuell zu belästigen.

Männer werden z.B. in Japan von den KOKI-TENO heimgesucht. Die Koki-Teno sind Werfuchse, die sich

Männern aller Altersgruppen in menschlicher Gestalt zeigen und sie zu den verderbtesten Sexspielen verführen um Ihren Charakter und ihre Seele vollends zu korrumpieren.

Auch die aztekischen TZIZIMIME lauern Männern nachts an Wegkreuzungen auf um sie zur Unzucht anzuhalten.

Die Tzitzimime entstehen aus den Seelen bei der Geburt verstorbener Frauen und haben auch noch die unangenehme Eigenschaft Kinder mit Epilepsie zu infizieren.

Besonders abgefeimt sind die MANDRUGO aus der philippinischen Mythologie. Diese Dämoninnen treten als ganz

normale Menschen auf, verführen Männer mit sexueller Raffinesse bis sie von ihren Opfern geheiratet werden. Einmal unter der Haube zeigen sie dann ihr wahres Gesicht und verwandeln sich in Vampire, die den frischgebackenen Ehemännern dann flugs deren Blut aussaugen.

Die CONDENADOS aus dem Glauben der Andenindianer treten als Männer und Frauen auf um den jeweiligen anderen Geschlechtspart zu verführen und auszusaugen. Sie entstehen aus den Seelen von Verbrechern, denen der Zutritt in das Reich der Götter verwehrt wurde.

*

Gestaltwandler

" Shifting ", ein gar fremdartig klingendes Wort, das dem Interressierten dieser Thematik in sämtlichen Mythologien dieser Welt immer wieder beim forschen auffällt.

Shifting, was heißt das eigentlich ?

Shifting, ist die Kurzform für " Shapeshifting ".

Auf deutsch übersetzt, bedeuten beide Wörter soviel wie " Wandlung " oder " Formwandlung ".

Im allgemeinen kann aber von Wandlung ausgegangen werden, da dieser Term mehr Wandlungsarten umfasst, als nur die " reine "

Formwandlung.

Wandler...sind profan ausgedrückt,
Menschen, die auf eine oder andere
Art Ihre Gestalt verändern können,
meist in die eines Tieres.

Eine ausgeprägte Anzahl von
Phenotypen lassen sich dabei
feststellen, wie Wölfe, Füchse,
Bären, Tiger, Panther, Vögel, aber
auch Delphine und andere Formen,
immer aber in Ihrer archaischen
Form.

Wesentliche Archetypen des
Wandlerphänomens:

THERIANTHROPEN:...

sind Wandler, die sich in Ihren
Phenotyp shiften können, wie
Wer : - Wölfe - Füchse - Tiger -
Bären

LYKANTROPEN...

stellen eine Unterform der
Theriantropen dar, also die reinen
Werwolfwandler.

CONTERIANTROPEN...

allerdings, shiften sich nicht, wie
oben aufgeführte, Mensch und Tier
stellen ein festes Miteinander (oder
Gegeneinander), auch bei Dr.
Jekyll und Mr. Hyde kann von
Contheriantropie gesprochen
werden. Dabei variiert es von
Mensch zu Mensch, ob die
tierischen Verhaltensweisen die

menschlichen ständig überlagern oder ersetzen, zumeist liegt beides aber in einer konstanten Balancé.

POLYMORPHE...

wiederum, umfassen mehrere Phenotypen, gemischt in einem Individium, daß heißt, sie tragen mehrfach, ob zwei oder auch drei Tierarten-wesen in sich, was aber zur Folge hat, daß sie unberechenbar und ohne eigene Entscheidungsmöglichkeit von einer Wesensart in die andere shiften.

Werwölfe sind im Althochdeutschen ein Begriff für "Mannwölfe ". Sie gelten als die am

weitverbreitetsten Art der Formwandlung. Laut Volksglauben heißt es, daß Menschen, die einen Wolfsgürtel trugen, der zumeist mit einer metallenen Spange gebunden war, oder ein Gewand aus Wolfsfell angezogen, ein sogenanntes "Wolfskleid", sie alsbald in eine extatische "Wildheit" verfielen, andere Menschen anfielen, schändeten, und auf grausamste Art und Weise verstümmelten. Die, die nicht zerfleischt wurden, waren, ewiglich verdammt dazu, als Werwölfe Ihrem Fluch zu fristen und auf ein Ende zu hoffen. Nur die Epoche der Romantik belegt ein erstrebenswertes Leben als Werwesen, das muss klar und deutlich gesagt werden. Die Übertragungsweise und Wirkung, die in vereinzelt Fällen auch der Tollwut nachgesagt werden,

überhaupt taucht das Wort
Besessenheit immer wieder auf,
meist in archaischer Form, oder als
Sünde für den bösen Sohn, den
Dieb, den Schänder epochaler
Ordnung und Zerstörer wie auch
Sündenbock zeitgenössischer
Sittenkultur, dem heutigem Teufel,
gilt als archespezifisch..

Lycantropie stammt aus dem
Griechischen, und sagt soviel wie

" Tierwandlung ",

im Volksaglauben wurden
Lycantropen nachgesagt, sie wären
in der Lage, Ihre Haut von innen
nach aussen zu " wandeln ", also
umgekehrt, in menschlicher Gestalt
das Reprinzip anzuwenden, für
die Außenwelt nur latent
ersichtlich. Die ausgearteten
pervertierten Auswüchse
kirchlichem

Missionierungssdoktrins
veranlasste die römisch katholische
Instanz dazu, sogenannte "
Wolfserkennungstests "
durchzuführen, was für den
ausgelieferten Rechtslosen
bedeutete, das zur
proklamatisierten Rechtssprechung
ein Geständnis unumgänglich war,
und dieses mit Aufschlitzen der
Haut durchgeführt wurde, um dem
zu damaliger Zeit unter der Knute
stehenden Ärzteschaft, die auch
nicht vor judikativer Gewalt
geschützt waren, zu zeigen, ob sich
wirklich ein rechtsloses Tier
darunter verbarg.

Aus dem psychologischen Aspekt
wird es als eine Form der
Geisteskrankheit angesehen, wie
dem Kastrationswunsch, der

krankhaften Masturbation, dem
Narzismus, dem Hypererotismus,
dem psychischen Infaltismus, der
Nymphomanie, dem
Hermaphroditismus, der
Hypertrophie, der Homosexualität,
auch in der Form des
Transvestitismus dem echten
Sadismus, der Tierquälerei, der
Phädophilie, dem
Priapismus, Vergewaltigungssehnsü
chten, dem Fleglantismus, des
symbolischen Masochismus,
ausgedrückt in Formen, wie
Succubismus, der Gerontophilie, des
Priapismus, Neurosen allgemein
gegenüber, des Narzismus, der
Selbstquälerei, des Führens eines
Doppellebens, der Sodomie, der
Foltersehnsucht und im
symbolischen Masochismus, der
leibeigenschaftszusammenhang von
Zuhälter und Dirne, des

Servilismus, Pueriler Masochismus,
Zoomimischer Masochismus,
unpersönlicher Masochismus,
Freiheitsverlust, der
Selbsterniedrigung, Masochismus
im Kontext Religion,
Graphomasochismus, sowie auch
als physischen Masochismus, in
Form von optischen und
akkustischem Masochismus,
Picazismus, Selbstgeißelung,
Strangulierungswunsch,
Selbstverstümmelungen jeglicher
Art, heutzutage als " Ritzen "
bekannt und gesellschaftlich
tabuuisiert, obwohl alltäglich., dem
Sexual oder Lustmord, der
Todessehnsucht (darkwitch...les
mal !, und ich brauch auch
keinen), der Eigenverstümmelung,
nekrophile Mordlust, der
Leichenschändung, der
Hypochondrie, der Epilepsie und

allen Formen neurospezifischer Störungen. (leider fällt auch der Vampirismus darunter, aber wir wollen mal ein Auge zudrücken). Nicht fehlen darf der Drang der Giftmischerei, Lukretia, meine Angelia Jolie des Mittelalters....schmacht, sowie bestimmte Formen der Fetischsucht, ob als angenehm oder unangenehm empfunden und zwanghaft ausgelebt; vergessen wir nicht die Scopophilie, und den ausgeprägten Exhibitionismus.

Die Seuche macht das Opfer glauben, es könne sich in ein Tier (Wolf) transformieren, dem zwar nicht so ist, aber durch Annehmen von archespezifischen Verhaltensweisen wird er quasi zum Wolf, nimmt

seine Verhaltensweisen an, aber auf andere Art und Weise , als der Theriantrop, anders wieder der Lycantrop, er glaubt sogar bei einem Blick in den Spiegel, sich als einen Wolf zu sehen, benützt dieselben Geräusche und Baltzlaute wie sein "angebliches " tierisches Ich, in diesem zustand ein sicherer Abstand von Nöten ist, weil er knurren und zubeißen wird. Dies hat jedoch nur wenig mit Theriantropie zu tun. Wandler können sich während eines Shiftings, oder Shifts ähnlich verhalten, jedoch sind sie sich Ihres Handels bewußt und sorgen deswegen daß weder sie noch ihre unmittelbare Umgebung durch diesen Akt zu Schaden kommen. Der Lycantrop wiederum, steigert sich so sehr in die Form des Tiers hinein, daß er alle

seinen menschlichen Züge dabei
vergißt.

Ein kleines Beispiel der
Wandlungsarten stellt der"
BERSERKER" da.

In der Nordgermanischen
Überlieferung, heißt es, es handle
sich um mit Bärenfellen bekleidete
Krieger, die sich in extatische
Zustände versetzen und darin bis
zur Erschöpfung mit
übermenschlichen Kräften
kämpften. Man kann davon
ausgehen, daß sie zu
männerbündnischen
Gemeinschaften gehörten, die mit
der Maskierung als Bären
(Wölfen) durch kultischen
Gestaltwechsel sich in solche
verwandelt glaubten.

Annord.: " Beri " (Bär) und " Sekr
" , (Gewand)

Der weitverbreitete Volksglauben, sich mit einer Tierhaut oder eines Wolfsgürtels zu transformieren, der meist von einer goldenen Spange gehalten war , deren Herstellungsweise verschwommen scheint, ist sehr alt. Die Körperliche Wandlung läßt sich am einfachsten mit einer Art Raserei vergleichen , also in Bären, Tiger, Wölfen, entstammt archaischem Ursprungs und ist nicht nur in der germanischen Mythologie verwurzelt, sondern europaweit und sogar in der asiatischen Kultur wird davon gezeugt.

Wie es den Werwolf in unseren Breitengraden gibt, stellt der Wertiger dieses mythologische

Wesen in Asien dar.

Es gibt im Zusammenhang mit
Shiftern, wandelspezifische
Krankheiten, die arttypisch sind:

Shifters Disease -
Wandlerkrankheit:

Wird auch Medizinstudenten -
Krankheit genannt, Beispiele dafür
sind Medizinstudenten, die endlos
eine Krankheit studieren, bis sie
erste Krankheitssymptome spüren
und sich diese
Krankheitsparameter einbilden.

(eingebildete Krankheit)

Doubter Syndrom - Zweifler
Syndrom:

Hier wirkt die umgekehrte Richtung, von Verhaltensweisen wie oben genannt, der Wandler bezweifelt seine Identität, obwohl die Anzeichen dafür eindeutig sind, dies wird aber ignoriert.

Shifters Pain - :

Stellt eine extremere Version, wie letztlich genannte dar, also über des Zweifels hinaus, wird durch Erlebens von Qualen, Bekämpfung und Verdrängung, der Shift oder sonstige wandelspezifische Merkmale des

" Inneren Tieres " als Feind gesehen und erlebt.

Ist man trotz Bekämpfung des Inneren Tieres weiteren intensiven Shifts ausgesetzt, kann das zu lebensbedrohlichen Störungen des

Verhaltens führen. Man sagt, es wäre die kurzlebigste Art der Wandler, stark suizidgefährdet, weil nicht überlebensfähig.

Kommen wir nun zu den Arten des Shifting, beginnen möchte ich mit den vier Hauptarten:

Physical Shift - Körperliche Wandlung:

Die physikalische Wandlung bzw. Formwandlung ist die am seltensten vorkommende Art der Wandlung, da eine Komplettwandlung aus biologischer Sicht einfach nicht möglich ist. Ein physikalischer Shift fällt zumeist geringer aus, daß heißt zum

Beispiel, die Augenfarbe ändert sich, oder man kann ein verstärktes Wachstum der Krallen beobachten oder die Körperhaare wachsen stärker.

Es lassen sich aber noch andere Möglichkeiten der Wandlung feststellen, die in den Bereichen Persönlichkeit, Angewohnheiten, Instinkte, Verhalten, Benimm und Wahrnehmung liegen und sich je nach Tier, mit dem man verbunden ist zeigen bzw. sich verändern. All diese anderen Wandlungen sind entweder geistiger oder übernatürlicher Natur, finden also unter Ausschluß des physikalischen Körpers statt.

Mental Shift - Mentale Wandlung:

Stellt eine sehr komplexe Art des Shiftings dar. Der Wandler verfügt hier bereits über Eigenschaften Seines Tieres, ein wenig seiner Sinne, seines Benehmens oder seiner Instinkte. Mental Shift sagt in diesem Zusammenhang aus, das diese Eigenschaften stärker werden und die dementsprechenden menschlichen dadurch schwächer, als auch die menschliche Intelligenz abnimmt oder ganz unterdrückt wird. Man wird dabei also von Seiner Wer-Seite übermannt, aber meist nur für kurze Zeit. In diesem Zeitabschnitt durchlebt der betroffene Wandler eine erhöhte Wahrnehmungsfähigkeit, auch sind Instinkte und andere Verhaltensmerkmale stärker ausgeprägt. Der Mental Shift wird

von Außenstehenden gern als
Geisteskrankheit oder Besessenheit
abgetan.

Dream Shift - Traumwandlung und
Lucid Dream Shift - Bewußte
Traumwandlung:

Man wandelt im Traum, oder ist
bereits ein Tier in Traumphasen.

Diese Art des Shiftings ist
gesellschaftlich die annerkannteste
und wird vom Volksmund weder
abgestritten noch in irgendeiner
Weise als Krankheit deklariert. In
Träumen ist die Vielzahl von
Möglichkeiten nur durch die
Phantasie des einzelnen
Individiums beschränkt, es kann
somit alles mögliche und

unmögliche passieren, also auch jede andere Form der Wandlung, auch die körperliche.

Ein " Lucid Dream " ist ein klarer, real erlebter Traum, in dem der Träumer sich des eigenen Träumens bewußt ist, ihn aber aktiv beeinflussen kann. Man kann also sagen, daß eine bewußte Traumwandlung einer körperlichen sehr nahe kommt, da diese Art des Träumens eine wesentlich intensivere Erfahrung für den Betroffenen ist.

Astral Shift - Astrale Wandlung :

Um den Astralen Shift zu verstehen, ist es unumgänglich, sich mit der

Thematik des astralen Körpers auseinander zu setzen. In einem Zustand der Trance, die durch Meditation oder anderen Zentrierungsoptionen erreicht werden kann, verläßt der Astralkörper den physikalischen Körper. Während dies von statten geht, macht die Astralform eine Wandlung zur Tierform durch. Es wird aber auch davon berichtet, daß der Astralkörper sich einen neuen "Wirtskörper" sucht.

Zum Schluss dieses Berichtes möchte ich kurz noch die anderen Arten der Wandlung erläutern:

Attributes Shift -
Eigenschaftswandlung:

Sie stellt eine Mischung der anderen Wandlungsarten dar, in unterschiedlicher Stärke und Ausrichtung. Es können aber die Eigenschaften eines beliebigen Tieres sein, muss also nicht zwangsläufig die Wer - Seite betreffen.

Cameo Shift - Nebenverwandlung:

Hierbei handelt es sich um einen Shift, mental oder spirituell, aber in ein anderes Phontier, wie das, was in einem innewohnt bzw. dem Inneren Tier entspricht. Es gilt als die seltenste Art der Wandlung und wiederholt sich normalerweise auch nicht in dieser Form. Berichten zufolge haben einige Wandler schon

viele Cameo Shifts erlebt, aber nie
in den gleichen Phenotyp.

Aural Shift - Wandlung der Aura :

Hier betrifft die Wandlung nur die
Aura. Der Shifter nimmt teilweise
Eigenschaften und
Verhaltensmuster des Tieres an,
ähnlich wie bei einem schwachen
Shift. Glaubt man den vorhandenen
Quellen und schriftlichen Auszügen
des Volksglaubens soll diese Art des
Shiftings oft instinktiv in
Gefahrensituationen ausgeführt
werden, als Selbstschutz und zur
Verteidigung.

Personality Shift -
Persönlichkeitswandlung:

Hierbei ändert sich das
Persönlichkeitsprofil des
Wandlers, jedoch wird der
menschliche Geist dabei nicht
angetastet, lediglich vollzieht sich
eine Änderung der Angehensweise
seines Tuns.

Phantom Shift - Phantomwandlung :

Der Wandler meint, sowohl
tierische wie auch körperliche
Attribute des Tieres in sich
aufweisen, wie eine feuchte Nase,
schmerzhaftes Ziehen an den
Kieferknochen, verlängerte Ohren
und ähnlichen Symptomen.

Dieses Verhalten wird als

Phantomshift bezeichnet, weil sich der Betroffene sicher glaubt, besagte Parameter zu spüren oder sie zu besitzen, die man aber nur durch einen Physical Shift bekommen kann.

Deswegen auch der weitverbreitete Irrglaube, diese Art der Wandlung wäre eine Vorstufe des Physical Shifts, dem nicht so ist.

Sence Shift - Wandel der Sinneswahrnehmung :

Die Sinne werden hier schärfer und tierischer, tritt auch oft in Verbindung mit anderen Shifts auf.

Spirit Shift - Geisteswandel :

Bei dieser Wandlungsart darf man nicht den Fehler machen, ihn mit dem mentalen Shift zu verwechseln.

Geisteswandler haben normalerweise einen Wächter oder Ratgeber, welcher ein Tier ist. Die Wandlung findet statt, wenn der Ratgeber seine Gestalt verändert, oder wenn der Ratgeber den Wandler übernimmt oder verläßt. Spirit Shifter sehen Ihre Ratgeber zumeist im Schlaf oder in Traumsequenzen, aber auch tagsüber im täglichen Leben, wenn auch seltener.

Bilocation Shift - Bilokation :

Hierbei handelt es sich um die Fähigkeit, an zwei Orten

gleichzeitig anwesend sein zu können. Es wird auch als Zweitkörperwandlung bezeichnet, der Geist verläßt den Körper und formt außerhalb eine neue körperliche Form. Diese hat zur Folge, das der Wandler zweimal körperlich vertreten ist.

Relocation Shift - Relokation:

Diese Art des Shiftings bedeutet, die Wiedereinstellung an einem anderen Ort. Sie verläuft, ähnlich der Bilokation, hier entsteht eine unsichtbare oder nur nebulöse neue körperliche Form, also eine Art Gespenst.

Weitere archetypischen Arten des

Shiftings werde ich zur gegebenen Zeit nochmal gründlich erläutern.

Sie seien hier nur kurz der Vollständigkeit wegen aufgeführt, wie da wären:

Molecular Shifting -
Molekularwandlung

Projection Shifting -
Projektionswandlung

Ethereal Shifting - Ätherische
Wandlung

Totemic Shifting - Totemwandlung

Shadow Shift - Schattenwandlung

Shape Stealer - Gestalträuber

(Mein Dank an Lestat für den Text
zum Thema Gestaltwandler)

- Aus:

[http://www.enctype.de/Daemonen
/litgattung.htm#austauscher](http://www.enctype.de/Daemonen/litgattung.htm#austauscher)